

Mitgliederversammlungen im September/Oktober:

Für schöpferische Atmosphäre politisch überzeugend wirken

- Kommunisten der Sektion Wasserwesen: Mit wachsender Kampfkraft und hoher Einsatzbereitschaft in Studium, Lehre und Forschung beste Resultate sichern
Anspruchsvolle Aufgaben aus den Leistungsverträgen mit Praxispartnern

Welchen Beitrag leistest du als Kommunist?

Diese Konkretheit war nur durch persönliche Gespräche zu erreichen. In den Parteigruppenversammlungen wurden die Wirksamkeit, die Vorbildrolle jedes Genossen kritisch gewertet. Es erfolgte eine Zwischenabrechnung der Parteaufträge und deren Präzisierung anhand der hohen Maßstäbe im neuen Studienjahr...

Die Studienjahresanalysen zeigen dabei, daß in den einzelnen Seminargruppen immer mehr die Genossen zu den leistungstärksten Studenten gehören. Herausragende Ergebnisse wurden nach dem XI. Parteitag insbesondere im wissenschaftlich-produktiven Studium, so z. B. im Zentralen Jugendobjekt „Sozialismus und Umwelt - rationelle Wasseranwendung im oberen Elbtal“, erreicht.

Erreichtes fördert Leistungswillen

Vom Wissenschaftsbereich Hydrologie/Meteorologie wurde ein dezentral abarbeitbares mikrorechnergestütztes Entscheidungshilfsprogramm zur Bewältigung der Nutzungsüberlagerung aus der land- und wasserwirtschaftlichen Produktion im Rahmen der Staatsplanforschung wesentlich früher abgeschlossen.

Die Sektion Wasserwesen trägt u. a. zur Lösung folgender Probleme bei: - Schaffung wartungsarmer und ausagefähiger Umweltindikatoren - Erhöhung der Grundwassernutzungs-möglichkeiten - Optimierung der Trinkwasseraufbereitung - Einführung neuer chemischer Analysenverfahren

Die Leistungsverträge mit den Praxispartnern wurden in guter Qualität und in enger Verbindung mit der Arbeit der Studenten und jungen Mitarbeiter in den Betrieben abgeschlossen. Mit Unterstützung der SED-Bezirksleitung wurde die Initiative der Sektion zur Bildung einer territorialen Kooperationsgemeinschaft zur rationalen Wassernutzung im industriellen Ballungsgebiet Pirna/Heidenau erfolgreich abgeschlossen.

Erreichtes fördert Leistungswillen

Durch überzeugende politisch-ideologische Arbeit unserer Genossen in jedem Kollektiv ist eine Atmosphäre des Vertrauens und der Leistungsbereitschaft zu entwickeln, damit diese guten Ergebnisse zum Gradmesser aller Kollektive werden. In der Mitgliederversammlung Oktober erfolgte eine weiterführende Analyse der Kampfkraft.

SPL der Sektion Wasserwesen



Auf der Wahlversammlung der neugegründeten SED-GO des Informatikzentrums. Foto: Gittel

Spitzenleistungen . . .

(Fortsetzung von Seite 1) die bessere Beherrschung der geschlossenen Wirkungskette von der erkundenden Grundlagenforschung über die angewandte Forschung bis zur Überführung in die Produktion und gesellschaftliche Praxis und damit eng verbunden das richtige Verhältnis zwischen Grundlagen- und Spezialausbildung; das breitere schöpferische Zusammenwirken von Mathematikern, Naturwissenschaftlern, Technikwissenschaftlern und Gesellschaftswissenschaftlern; die konsequente Orientierung am internationalen Stand und an den Erfordernissen unserer gesellschaftlichen Entwicklung; die Entwicklung einer neuen Qualität der Beziehungen zu den Praxispartnern und die Konzentration der personellen und materiellen Kräfte auf wissenschaftsstrategische, gesellschaftliche und volkswirtschaftlich bedeutende Aufgaben und auf neu herangereifte Anforderungen.

fürte Fernstudium Informatik und die beträchtlich wachsenden Aufgaben der Weiterbildung. Die Einführung des neuen Studienplanes der Grundstudienrichtung Informatik mit dem Immatrikulationsjahrgang 1986 muß mit einer bedeutenden Erhöhung der Qualität und Effektivität der kommunistischen Erziehung und Ausbildung verbunden werden. Das Markenzeichen „Absolvent des Informatikzentrums“ muß in unserer sozialistischen Praxis und auch bei den delegierenden Einrichtungen des Auslands zur Qualitätsgarantie hochqualifizierter sozialistischer Absolventen des Informatikzentrums werden.

Bestenförderung noch intensiver

Darüber hinaus muß sich das Informatikzentrum zu einer Stätte der Aus- und Weiterbildung der ganzen Republik profilieren und durch Zusatzstudien, moderne Praktika, „Meisterklassen“ oder Sommerseminare usw. die talentiertesten und befähigsten jungen Informatiker aller Hochschulen prägen. Nicht zuletzt erwarten wir vom Informatikzentrum eine hohe Ausstrahlungskraft auf die Informatikausbildung in den natur-, technik- und gesellschaftswissenschaftlichen Fachrichtungen an der TU Dresden selbst.

5. Eine große Bedeutung für die Erarbeitung wissenschaftlicher Spitzenleistungen kommt der Entwicklung von Spitzenkadern zu. Das beginnt bereits bei der schöpferischen, produktiven Gestaltung des Studiums, geht über in eine zielgerichtete Besten- und Talentförderung bis hin zur Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

6. Die Wissenschaftskooperation ist mit der Bildung des Informatikzentrums auf eine qualitativ neue Stufe zu heben. Mit Recht erwarten Partei- und Staatsführung und unsere Kooperationspartner vom Informatikzentrum kräftige Impulse für qualitativ neue Rechen- und ihre breite Anwendung in allen Bereichen der Volkswirtschaft.

Zur Lösung aller Aufgaben in der Aus- und Weiterbildung und Forschung kommt es darauf an, die materiell-technische Basis des Informatikzentrums zielgerichtet auszubauen und das Vorhandene, das bereits große Potenzen in sich birgt, effektiv zu nutzen.

Moderne Lösungen wählen und nutzen

So erwarten wir z. B., daß die Fachbibliothek „Informatik“ als Beispiel einer modernen Bibliothek ausgebaut wird, in der die Bestellung und Literaturrecherche am Bildschirm als Selbstverständlichkeit gilt. Auch der wissenschaftliche Gerätebau ist auf hohem Niveau zu entwickeln und auf solche Geräte zu orientieren, die den wissenschaftlichen Vorkauf fördern.

Beiträge erwarten wir auch vom Informatikzentrum beim Aufbau eines TU-Geländernetzes zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der eingesetzten Rechen- und zur Modernisierung der Kommunikationsbeziehungen.

Ich möchte euch heute im Namen des Sekretariats der SED-Kreisleitung versichern, daß ihr bei der Lösung der nicht einfachen Aufgaben jederzeit mit unserer Hilfe und Unterstützung rechnen könnt. Die Bildung des Informatikzentrums ist eine Sache der ganzen Universität.

Als Sekretär der GO Informatik wähle die Parteilorganisation Walter Lotzkat, als stellvertretenden Sekretär Knut Altmeyer. Anschließend erfolgte die Wahl der Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen Grundlagen der Informatik, Theoretische Informatik, System-Software, Rechenysteme, Angewandte Informatik, Biomed. Technik, Rechenzentrum und Leitung. Die Parteigruppenwahlen finden im Verlaufe dieses Monats statt.

FDJ-Wahlen 1986/87: Spitze sein in Forschung und Studium



Mit dem Erreichten wollen sich die FDJler der Seminargruppe noch nicht zufriedengeben. Fotos: Gittel (2)



Zu Gast in der FDJ-Gruppe 85/03/06: (v. l. n. r.) Volker Rebbau, Christine Feiks sowie Doz. Dr. sc. paed. Norbert Glatzel.

Bestleistungen zum Maßstab aller FDJ-Studenten machen

Christine Feiks, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, zum Wahlauftritt an der TU herzlich begrüßt. Zur Auftaktwahlversammlung an unserer Alma mater begrüßten die Jugendfreunde der Seminargruppe 85/03/06 Christine Feiks, 1. Sekretär der Bezirksleitung der FDJ, Volker Rebbau, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der TU, sowie Doz. Dr. sc. paed. Norbert Glatzel, Stellvertreter des Sektionsdirektors für Erziehung, Aus- und Weiterbildung. In einer sehr kritischen Atmosphäre analysierten

die FDJ-Studenten, was sie bisher erreichten, deckten Schwachstellen auf und stellten Überlegungen an, wie man gemeinsam weiter vorankommt. Dabei wurde herausgearbeitet, daß nur durch die Erteilung konkreter persönlicher Aufträge an jeden Jugendfreund die noch vorhandenen Leistungsreserven ausgeschöpft werden können, eine durchgängige Beteiligung am wissenschaftlichen

Studentenwettbewerb und Spitzenleistungen im Studium erreichbar sind.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen deshalb auch die Auseinandersetzungen um die Studienhaltung einiger Jugendfreunde. Nachhaltig wurde betont, daß das Studium als gesellschaftlicher Auftrag verstanden werden muß.

Christine Feiks bestätigte, daß die Gruppe den richtigen Weg zur weiteren Festigung des Kollektivs und zur Umsetzung des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED“ gefunden hat und ihn nun konsequent weitergehen muß. Im Zentrum stehe dabei das Studium, das sie auf die verantwortungsvolle Tätigkeit als Erzieher künftiger Lehrlingsgenerationen vor-

bereitet. Genossin Feiks berichtete dabei aus den Erfahrungen ihres eigenen Lehrestudiums, wie es sich bewährt hat, „daß sich Erzieher im Kollektiv selbst erziehen“. Im einstimmig angenommenen Kampfprogramm stellt sich die Gruppe für das kommende Studienjahr anspruchsvolle Ziele. So werden alle FDJ-Studenten an der Bewegung „Testate - Kurs 2000“ teilnehmen, das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in der Stufe Gold erwerben, in der Reservisten- und ZV-Qualifizierung um Höchstleistungen kämpfen sowie ant imperialistische Solidarität üben.

Gittel, Jugendredaktion

Beste Ergebnisse für den Frieden

Diese wie auch andere FDJ-Gruppen verstehen sehr gut, daß die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens die volle Ausschöpfung des eigenen Leistungspotentials voraussetzt. Jetzt geht es darum, nicht länger Mittelmaß zu dulden und echte Spitzenleistungen in Forschung und Studium zu erreichen. Die FDJ-Gruppe 84/13/01, Sektion Grundlagen des Maschinenwesens, versteht hohe Leistungen im Studium als Friedensleistung. Als Erprobungsfachrichtung für die Umsetzung des Politbürobeschlusses zur Ingenieur- und Ökonomenausbildung wollen sie noch zielstrebig Reserven erschließen, um den hohen Anforderungen zu entsprechen.

FDJ-Arbeit noch lebendiger und interessanter

In den regen Diskussionen ging es aber nicht nur um Fragen des Studiums, der Leistungsentwicklung und der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, sondern auch um eine lebensnahere und interes-

FDJler gehen mit neuem Schrittmaß an große Aufgaben

santere politisch-ideologische Arbeit. So wollen die FDJ-Gruppen der Grundorganisation „Kurt Kresse“ (Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen) verstärkt Jugendforen und Gesprächsrunden nutzen, und künftige Tieftemperaturphysiker suchen nach weiteren Möglichkeiten und Formen der politisch-ideologischen Arbeit. Im Rahmen des FDJ-Studienjahres verpflichten sich alle FDJ-Gruppen, das Abzeichen „Für gutes Wissen“ zu erwerben.

Ausgeprägt ist in den FDJ-Gruppen der Solidaritätsgedanke. So beschloß die SG 85/04/08, Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft, als Beitrag im ant imperialistischen Kampf einen Tagesverdienst vom bevorstehenden Ernteeinsatz für die Aktion „Ein Waisenhaus für Nicaragua“ zu spenden. Das ist bei weitem kein Einzelbeispiel.

Großen Raum nehmen auch die Fragen der GST-Arbeit und militärischen Qualifizierung ein. So konnten in der FDJ-GO „Bohuslav Barta“, Sektion Architektur, mehrere Jugendfreunde des er-

Politisch-kulturelle Programme

Auch in den Wahlversammlungen der Grundorganisation „Herbert Köckritz“ (Sektion Elektrotechnik) und „Otto Buchwitz“ (Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik) spielte die stärkere Einbeziehung der ausländischen Kommilitonen in das Gruppenleben eine bedeutende Rolle. In mehreren Seminargruppen, z. B. in der 84/13/12 oder 85/09/07 (Sektion Informationstechnik) kam es zu ideenreichen Diskussionen zum Wettstreit um das beste politisch-



kulturelle Programme. FDJ-Gruppen des ersten und zweiten Studienjahres verpflichteten sich zur vollständigen Teilnahme an den 22. FDJ-Studentenbrigaden 1987.

Mit diesen insgesamt recht anspruchsvollen Kampfprogrammen beweisen unsere FDJ-Studenten, daß sie den vom XI. Parteitag ausgehenden Ruf an die Jugend verstanden haben. Erste „handfeste“ Ergebnisse werden wir auf den FDJ-GO-Delegiertenkonferenzen im November und zu unserer XV. Kreisdelegiertenkonferenz am 24. Januar 1987 vorstellen und abrechnen. Wilfried Meyer